

Hüttenberg Journal



Wetterhahn der Kirche in Großrechtenbach

Foto von Michael Breuer

73. Ausgabe
Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Hüttenberg-Journal



Nr. 73

Dez. 2022,
Jan., Feb., 2023.

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang März 2023

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 74 ist der 20. Januar. 2023

Inhaltsverzeichnis

Nachricht vom Bürgermeister5	Aktuelles13 <i>Wie krisenfit sind Sie?</i>
Aus dem Gemeindearchiv6 <i>Dorfschmieden, Teil V</i>	Buchtipps16 <i>Ratgeber Katastrophenschutz</i> <i>Roman Ohne Strom</i>
Neue Projekte8 <i>Atelierkirche: Volker List</i>	Aus dem Vereinsleben17 <i>Eine Schule für Bawaleshie</i>
Dorfgeschichte(n)9 <i>Obstanbau in Hüttenberg, Teil I</i>	Basteltipp im Winter19 <i>Eislaterne</i>
Neues Angebot in Hüttenberg12 <i>Gebetsbriefkasten für Ihre Sorgen</i>	Adressen und Kontakte21

Beiträge von

Michael Breuer
Hans-Werner Dwaronat
Reinhard Gicklhorn
Stefanie Gold

Bürgermeister Christof Heller
Erich Hofmann
Simon Hoffmann
Christian Lehnhardt
Volker List

Markus Mattzick
Christiane Schmidt
Martin Schmidt
Magda Wassmer
Klaus-Heiner Weber

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Hüttenberg-Journal

Über das große Interesse und das Lob an und für das „Hüttenberg-Journal“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Journals, dass sich die Hüttenberger Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.



Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen und Erlebnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Hüttenberg-Journals“. – Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/ 700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Hüttenberg-Journal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Dieses Journal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg.

Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Nachricht vom Bürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser unseres Hüttenberg-Journals,

die Ausgabe dieses Journals zum Jahreswechsel verdient ein zuversichtliches Grußwort. Aber gibt es noch ehrliche, gute Nachrichten?

Ja, es gibt sie. Was mich persönlich zuversichtlich stimmt, sind die vielen Menschen in Hüttenberg, die sich in unserer Gemeinde für das Zusammenleben einsetzen. Wir alle haben eine schwierige Zeit hinter uns. Die Geschäfte, die Gastronomie, einfach fast alles hatte geschlossen. Das Vereinsleben war an vielen Stellen zum Erliegen gekommen. Wenn ich jetzt darüber schreibe, erscheint es mir fast undenkbar, was wir aushalten mussten.



Und in 2022? Es sind so gut wie alle wieder mit neuer Energie und frischen Ideen gestartet. Legendär stimmungsvoll wurde Kirmes gefeiert in Hochelheim, Hörnsheim, Vollnkirchen und Reiskirchen. Hoffeste, Vereinsjubiläen, Seniorentreffs, Konzerte und Turniere schlossen sich an. War es nur mein Eindruck oder haben sich alle noch einen Tick mehr einfallen lassen, um den Aktiven, den Mitgliedern und Besuchern schöne Erlebnisse zu bieten? Auch unsere Lieblingsgeschäfte und Stammlokale sind mit neuem Konzept und manchmal auch neuem Angebot gestartet. Wir sind so froh, dass es euch nach wie vor in Hüttenberg gibt.

Und auch aus der Gemeindeverwaltung gibt es Neuigkeiten: Bei dem größten Projekt, dem Neubau des Hallenbades, sind die notwendigen Förderanträge gestellt und die weiteren Planungsschritte werden gerade auf den Weg gebracht. Auch die Studienarbeiten der Masterklasse für Bauwesen der Technischen Hochschule Mittelhessen für die Gestaltung der Ortsmitte von Hüttenberg haben weitergeholfen, den Blick für eine künftige Entwicklung dieses wichtigen Raumes zu öffnen.

Wie sehr sich ein Ortsteil verändern kann, wenn die Dorfmitte ein neues Gesicht erhält, haben wir durch die Förderprogramme Dorferneuerung in Reiskirchen, Vollnkirchen und zuletzt in Volperts- hausen und Weidenhausen gesehen. Parallel zu den öffentlichen Investitionen entstehen neue private Initiativen, die unsere Dörfer von innen heraus weiterentwickeln und fit für die Zukunft machen.

Wann immer wir um Ehrenamtliche als Unterstützer*innen werben, erhalten wir Rückmeldungen von jungen und alten Menschen. Sei es für den Bürgerbus, für dieses Journal, für Vorlesepaten, Mediotheks- dienste, Kulturprogramme oder für Helfende im Ukraine-Netzwerk. Auf diese Kultur des Mitmachens können wir stolz sein in Hüttenberg.

Darum geht es auch in unseren Kindergärten und Kitas. Gemeinsam mit den politischen Gremien werden hier neue Standards entwickelt. Eines davon ist ein Familienzentrum, das wir gemeinsam umsetzen werden: kein neues Gebäude, sondern Fortbildungen, Kurse, Beratung und Kultur an vielen verschiedenen Orten in den Dörfern, alles für jeden zugänglich und buchbar über ein Portal. Ach ja, Kitas: Kennen Sie bereits unseren neuen Bauernhofkindergarten? Auf dem Birkenhof in Rechtenbach lernen seit September 25 Kinder das Leben rund um den Jahreszyklus auch in der Landwirtschaft ganz intensiv kennen. Wir berichten im kommenden Journal ausführlich darüber.

Es gibt mehr Anlass zur Zuversicht als auf diese erste Seite passt. Das ist gut für Hüttenberg, gut für uns alle.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gute Zeit im Advent und zum Jahreswechsel.

Ihr Christof Heller
Bürgermeister

Die Gesenkschmiede in Reiskirchen

Christian Lehnhardt und Christiane Schmidt

Fotos: Hans-Werner Dwaronat



Produktionshalle der Gesenkschmiede in Reiskirchen

Was ist eigentlich eine Gesenkschmiede? Und wie kommt sie nach Reiskirchen? Nach dem Überblick über das Schmiedehandwerk soll hier zum Abschluss der Serie noch ein besonderer Betrieb innerhalb von Hüttenberg vorgestellt werden.

Während nach dem 2. Weltkrieg in Hüttenberg weitgehend noch auf traditionelle Weise geschmiedet wurde, hatte sich die Eisenverarbeitung im Sauerland schon viel weiter entwickelt. Nun ergab es sich, dass ein gerade aus dem Krieg zurückgekehrter junger Mann, Walter Lückel, aus Plettenberg nach Reiskirchen kam und dort bei einem Bauern Arbeit fand. Er heiratete die Lehrerstochter Irmgard Petri und ging mit ihr zurück ins Sauerland. Dort sammelte der gelernte Schmied einige Jahre lang Erfahrungen in Industrieschmieden.

Doch Walter Lückel war Visionär und ihm schwebte mehr vor, als angestellt zu sein. Um 1960 kehrte er nach Reiskirchen zurück, erwarb ein Grundstück neben der Dreschhalle und baute darauf eine kleine Halle und eine Garage. Es gab darin weder Wasser noch Strom. Für die Stromversorgung konnte ein Kabel zur Dreschhalle gezogen werden. Das Schmiedefeuer wurde mit einem Ölofen betrieben. Die erste Maschine, ein mit einem

Schwungrad betriebener Riemenfallhammer, finanzierte der Schwiegervater Petri – und die Produktion konnte beginnen. In den Anfangsjahren wurden hauptsächlich Achsstifte für Rolladenkästen hergestellt, aber auch Eisenteile für die Firma Röchling in Wetzlar.



Der Riemenfallhammer hat eine vorgefertigte Form mit Ober- und Unterteil, in die das heiße Eisen gelegt und dann gepresst wird.



Fertige Achsstifte für Rolladenkästen

Doch was ist ein Betrieb ohne fähige Mitarbeiter? Männer der ersten Stunde waren Ernst Schäfer und Erich Schmidt aus Reiskirchen. Später kam noch Hugo Zähl als ehemaliger Walzmeister von Buderus dazu. Sie trugen mit ihrem Fachwissen und ihren Fähigkeiten wesentlich zum Gelingen der Firma: „**Walter Lückel, Gesenkschmiede und Kleineisenwarenfabrik**“ bei. In den Anfangsjahren gab es noch keinen Stapler und die LKW, die das Eisen anlieferten, mussten per Hand entladen werden.

Ab Anfang der 1970er Jahre erhielt die Fa. Lückel Aufträge von Buderus Edelstahl. Um hier den Anforderungen zu genügen, musste investiert werden. Es wurden hydraulische Hämmer angeschafft, mehrere Lufthämmer und ein großer Riemenfallhammer mit 500 kg. Die Halle wurde erweitert, auf dem Grundstück eine Trafostation gebaut und von Öl auf Gas umgestellt. Aus alten Bundeswehrbeständen in Wetzlar konnte eine neue Halle gekauft und einfach über die alten Gebäude gestellt werden.



In dieser Zeit erweiterte sich die Zahl der Angestellten bis auf ca. 40 Leute. Sehr zugute kam der Firma auch der Bau der Umgehungsstraße nach Niederwetz. War die Gesenkschmiede vorher nur über einen Feldweg zu erreichen gewesen, konnten LKW sie nun gut anfahren.

Die Zulieferung für Buderus lief jahrelang gut und war profitabel. Daneben gab es aber auch Aufträge von anderen Firmen, zum Beispiel für Maschinengehäuse für die Firma Lang in Hüttenberg. Für

das Atomkraftwerk in Hanau wurden Halterungen für Brennstäbe hergestellt. Um 1979/80 wurde die benachbarte ehemalige Dreschhalle erworben und ebenfalls als Firmengebäude genutzt.

Walter Lückel war jedoch nicht für die Buchführung geschaffen. Ende der 1970er Jahre war es deshalb nötig, nach einer Mitbeteiligung Ausschau zu halten. Die fand sich in Direktor Raible von Daimler/Benz. Fortan nannte sich die Firma „**Umformtechnik Walter Lückel GmbH**“. Nach dem Tod von Walter Lückel verkauften die Erben die Gesenkschmiede an die Fa. Jung aus Buseck, die die Produktion noch ca. 10 Jahre lang weiterführte. 2018 wurde der Standort aufgegeben und der Betrieb nach Indien verkauft. Dort wird heute mit den Maschinen produziert, die einmal in Reiskirchen standen.



Diese alte Excenterpresse wurde nicht nach Indien verkauft, sondern steht heute bei Christian Lehnhardt auf der Franzenmühle

Atelierkirche startet mit Workshops

Nach fast drei Jahren Zwangspause durch die Corona-Pandemie konnte im Herbst 2022 doch noch ein Programm mit ganz unterschiedlichen Formen von Kunst und Kultur in der Atelierkirche gestartet werden.

Viele kreative Menschen kamen aus allen Ortsteilen Hüttenbergs ins Atelier, um sich dort unter sachkundiger Begleitung der Workshopanbieter mit verschiedenen Kunstformen zu beschäftigen. Es wurde gemalt, gezeichnet, getextet, Gitarre und Theater gespielt.

Die Teilnehmerinnen sind teilweise mit konkreten Wünschen gekommen, aber auch ohne feste Vorstellungen und lediglich mit den Anliegen mit anderen zusammen kreativ zu sein oder neue Techniken kennenzulernen. Einige wollten erst einmal nur schauen, sind dann aber geblieben und haben sich eingebracht oder auch nicht. Das offene Konzept der Workshops erlaubt ein unbefangenes Kommen und Gehen, Wünsche deutlich zu äußern und das Bleiben abhängig zu machen davon, dass man Gefallen am gemeinsamen Tun, Austausch und Lernen findet. Die Kirche steht allen Menschen und auch Organisationen in der Gemeinde Hüttenberg offen: Alle sind eingeladen, hier Neues entstehen zu lassen. Auch Schulklassen, Kitagruppen und Vereine in Hüttenberg können die Räume für Kurse und Programme nutzen. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht nach der Beendigung des Sommer-Ateliers Ende Oktober fest: Wir machen im Frühjahr 2023 weiter. Die Lilo (Literatur-Lounge,

am 3. Mittwoch jeden Monats um 19 Uhr) wird über die Wintermonate hinweg in der Mediothek in der Gesamtschule Rechtenbach weiterhin angeboten, ebenso der Gitarrenworkshop (dienstags 17 Uhr) sowie das Treffen zum Kreativen Schreiben & Zeichnen (donnerstags 18 Uhr).

Im Frühjahr 2023 wird die Palette der Angebote erweitert durch spannende Formate wie neorografisches Zeichnen, Filmvorführungen, Hörspielangebote, Fotoworkshops und digitale Bildbearbeitung, Malkurse, Vorträge und hoffentlich vieles mehr. Die



bereits bestehende Freiterrasse soll durch ansprechend gestaltete Sitzmöglichkeiten im Grünen „Unter den Linden“ des alten Gartens ergänzt werden, damit sich Menschen ungezwungen treffen und miteinander plaudern können, einfach so. Die schöne neue Küche des Funktionshauses (übrigens eine Sachspende des Vereins Freundeskreis Alte Kirche Volpertshausen) bietet die Möglichkeit, Getränke und kleine Speisen anzubieten.

Alle Programme der Atelierkirche werden getragen vom ehrenamtlichen Engagement der Mitwirkenden und durch Spenden. Zwangloser geht nicht. So kann dieser Ort zu einem Treffpunkt werden, zu dem man bei schönem Wetter einfach mal so vorbeischaut, um zu sehen, wer da ist und was angeboten wird. Am Abend nach der Arbeit oder am Wochenende. Ein Ort, an dem Gemeinschaft wachsen kann, ein Ort des gegenseitigen Lernens. Ein Ort, zum Kennenlernen.

Dr. Volker List

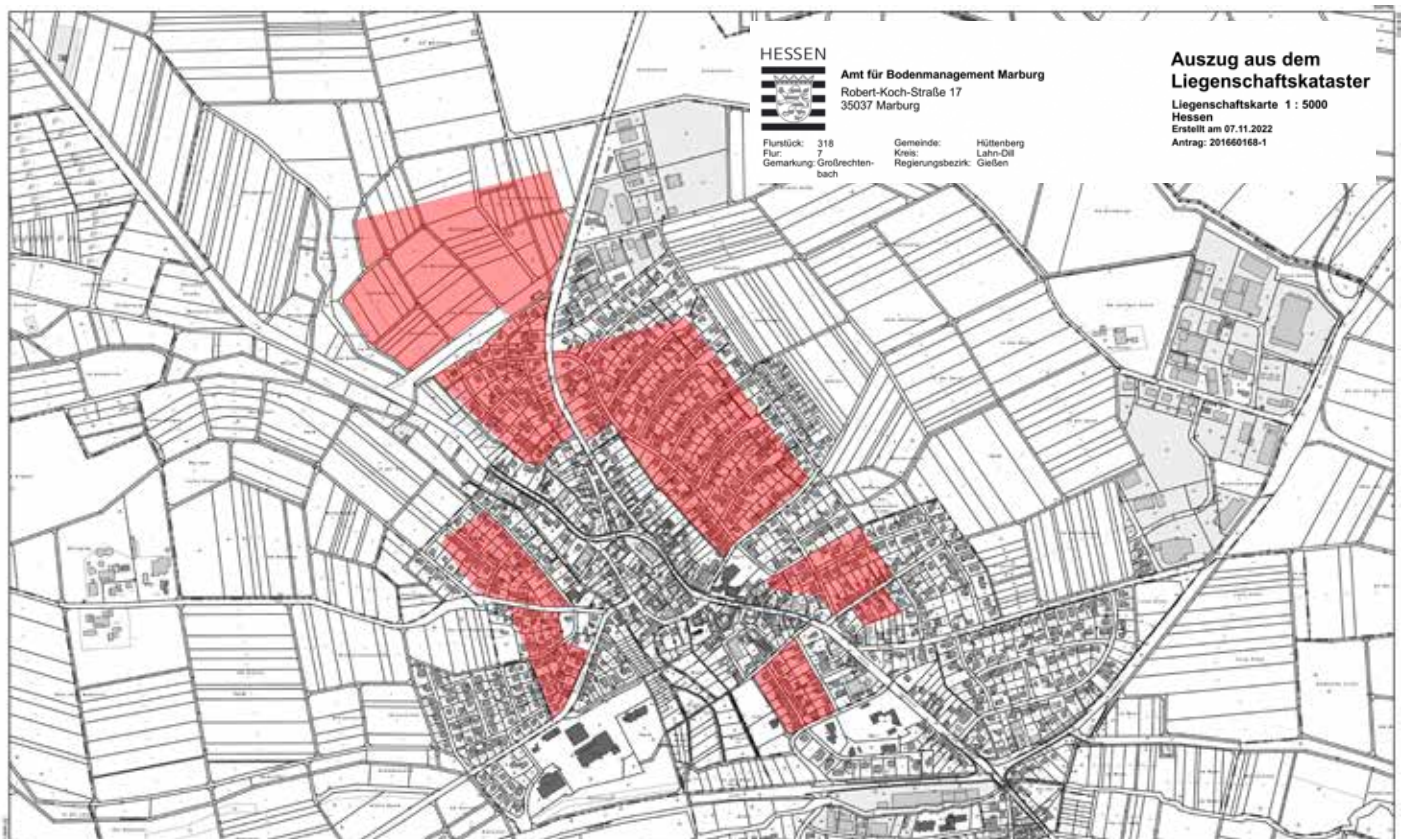


Obstanbau in Hüttenberg Teil I

Christiane Schmidt und Klaus-Heiner Weber

Fotos: Bilderarchiv, Erich Hofmann, Reinhard Gicklhorn

Wer von uns kennt nicht das Weihnachtsgedicht „Von drauß‘ vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“ Knecht Ruprecht teilt hier dem Christkind mit, dass er nun in der letzten Stadt angekommen ist und den Kindern dort noch seinen Sack öffnen will, denn „Äpfel, Nuss und Mandelkern, fressen fromme Kinder gern“ (Originalversion, Theodor Storm, 1882). Wir können uns heute kaum vorstellen, dass Kinder gespannt darauf warten, was aus dem Nikolaussack zum Vorschein kommt und dann begeistert Äpfel entgegennehmen! Hier scheint sich im Lauf der Zeit manches geändert zu haben ... Ja, es hat sich viel gewandelt. Für die Landbewohner waren importierte Früchte früher eine Kostbarkeit. Die Lebensmittelgeschäfte hatten lange keine Obst- und Gemüseabteilung und man musste von dem leben, was Äcker und Gärten hergaben. Schließlich war es wichtig, auch im Winter ausreichend mit Vitaminen versorgt zu werden. Jede Familie besaß deshalb eine ganze Anzahl von Obstbäumen, die im Hausgarten und auf „Baumstücker“ rings um das Dorf standen.



Die farbig markierten Flächen zeigen die ehemaligen Obstbaumgrundstücke rund um Groß-Rechtenbach vor 1960 im damals noch freien Feld. Die Hausgärten, in denen auch viele Obstbäume standen, sind nicht berücksichtigt worden.

© H.W. Dwaronatz/Ch. Schmidt

Im Jahr 1951 gab es zum Beispiel in **Hörnsheim** noch 1387 Apfel- und 882 Zwetschenbäume. Statistisch gesehen besaß also jeder Einwohner 1,3 Apfelbäume und fast jeder einen Zwetschenbaum. Heute dagegen gibt es dort in der Feldgemarkung (die Hausgärten wurden nicht erfasst) nur noch 258 Apfel- und 181 Zwetschenbäume. In **Hochelheim** gab es 1965 noch 2601 Apfelbäume, 1832 Kirschbäume und 2012 Zwetschenbäume, im Schnitt also für jeden Einwohner 1,6 Apfelbäume, 1,25 Zwetschenbäume und für jeden einen Kirschbaum. Auf jeden Einwohner in **Volpertshausen** kamen im Jahr 1957 sogar zwei Zwetschenbäume!

Dorfgeschichte(n)

Die Obsternte begann im Juli mit den Kirschen. Es war zwar mühsam, sie zu ernten, aber da Kirschen auf den Märkten der umliegenden Städte sehr gefragt waren, hatten die Hüttenberger mit ihren vielen Kirschbäumen eine sehr gute Einnahmequelle. In der Erntezeit wurden die Kirschbäume sogar vom Flurschütz bewacht.



Die Kirschen wurden mit langen, schmalen Holzleitern geerntet, die biegsamen Äste dabei mit dem „Hoch“ herangezogen. Auf der Leiter: Erich Hofmann, Groß-Rechtenbach

*Verzeichnis aller Baumarten
an Obstbäumen
von Anton Knorz, Volpertshausen 30.*

1) Apfelbäume:	a) Hochstämme	14
	b) Spalierstämme	3
2) Birnbäume:	a) Hochstämme	3
	b) Spalierstämme	1
3) Süßkirschen		4
4) Sauerkirschen		1
5) Pflaumen in Spalierbäumen		16
6) Sträucher:	a) Schlehdornen	10
	b) Heidelbeeren	6

*Volpertshausen vom 5. 10. 46.
Anton Knorz*

Obstbaumzählung Volpertshausen 1946, Besitz von Anton Knorz



Helmut und Erich Hofmann beim Kirschenpflücken, ca. 1958

Wir können uns gut vorstellen und oft noch daran erinnern, wie viele Wochen lang es dauerte, bis im Herbst alles Obst gepflückt war. Ein Teil der Ernte konnte über die Raiffeisengenossenschaft verkauft werden.

Viel Obst wurde in Gläsern eingemacht oder zu Marmelade verarbeitet, die Birnen oder Zwetschen zu dem allseits beliebten „Hoingk“ verkocht. Um die 60kg Zwetschen zu entkernen, die in einen Waschkessel passten, war die ganze Nachbarschaft einen Abend lang beschäftigt. Ein Teil der Zwetschen wurde in Obstdarren oder im Backhaus gedörrt und so für Monate haltbar gemacht. Die besten Äpfel



Sammelstelle der Raiffeisengenossenschaft bei Wilhelm Schmidt, heute Gießener Str. 11 in Rechtenbach

Dorfgeschichte(n)

lagerte man im Keller auf „Obstbeuten“ ein. Und schließlich setzte man auch alljährlich den zu jeder Gelegenheit gern getrunkenen Apfelwein an. Dazu konnte man den Saft in der gemeindeeigenen Kelter von Volpertshausen auspressen lassen. Anschließend kam er dann in große Korbflaschen oder ein kleines Fass. (Manchen Hüttenbergern sind hier besonders die vielen Pannen rund um die Obstweinherstellung in Erinnerung geblieben ☺).



Friedhelm Crass mit der alten Kelter in Volpertshausen

Im Januar und Februar wurden die Obstbäume geschnitten, weil es da sonst draußen wenig zu tun gab. Um die Obstbäume im Besitz der Gemeinde kümmerte sich dabei der Obstbaumwart. Die abgeschnittenen Zweige wurden zu „Backwellen“ zusammengebunden und im Schuppen oder der Scheune gelagert, bis sie zum Brot- oder Kuchenbacken im Backhaus gebraucht wurden.

In der NS-Zeit wurde der Obstanbau von staatlicher Seite verstärkt in den Blick genommen. Dazu gehörten neben Förderungen aber auch Zwangsmaßnahmen. So teilte man allen Obstbaumbesitzern des Kreises Wetzlar im Januar 1934 mit, „dass alle Obstbäume abzukratzen, zu bürsten und zu reinigen, die Baumkronen sachgemäß zu lichten und von allen dünnen Ästen zu befreien sind. Ferner sind alle dünnen und abgängigen Obstbäume zu beseitigen.“ Ein Jahr später wurden polizeiliche Zwangsmaßnahmen angedroht, falls ausgemusterte Obstbäume immer noch nicht entfernt waren. Eine heute sehr fragliche Angelegenheit waren die **Obstbaumspritzungen**. Im Winter 1934/35 wurden die Gemeinden verpflichtet, alle gemeindeeigenen

und privaten Obstbäume (außer Kirschen) mit Karbolineum gegen Schädlinge zu spritzen. Diese flächendeckenden Obstbaumspritzungen fanden auf jeden Fall bis in die 1950er Jahre statt. Wahrscheinlich würden alle die dabei verwendeten Spritzmittel heute als hochgiftig eingestuft.

Heute ist von den ehemaligen „Baumstückern“ rings um die Dörfer nur noch ein Rest vorhanden. Oft mussten die Bäume neuen Häusern weichen. Im nächsten Hüttenberg-Journal werden wir zeigen, welche ökologische Bedeutung diese Streuobstbestände haben und was momentan in unserer Gemeinde alles unternommen wird, um sie zu schützen oder wieder aufzustocken.

Werbung



Elektro Hepp KG

Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

**Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg**

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

Gebetsbriefkasten Hüttenberg

Ein Angebot der christlichen Kirchen und Gemeinden in krisenreichen Zeiten

Wir Hüttenbergerinnen und Hüttenberger sitzen doch alle im selben „Boot“: Wir alle haben Sorgen, Nöte und Ängste, mit denen wir uns meistens sehr alleingelassen fühlen.

Zusätzlich zu den ganz persönlichen Problemen sind wir bedroht von existentiellen und finanziellen Krisen, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg. Und nicht nur, dass wir deshalb auf einen unsicheren Winter zusteuern – auch Corona könnte noch mal mit Macht zurückkommen.

Wer oder was kann uns da helfen? Und welche Hilfe können wir als christliche Kirchen und Gemeinden anbieten?

Unser stärkstes Hilfsangebot ist das Gebet!

Gott sagt in Psalm 50,15: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten...

Wenn wir unsere Anliegen, Sorgen, Nöte und Befürchtungen gemeinsam im Gebet zu Gott bringen, dann will er diese unsere Anliegen zu seinen Anliegen machen. Dann will Gott sich darum kümmern und helfend eingreifen.

Außerdem teilen wir durch das gemeinsame Gebet unsere Anliegen auch mit anderen Menschen, und geteiltes Leid ist halbes Leid.

Deshalb wollen wir als Kirchen und Gemeinden anbieten, für die Anliegen unserer Bürger in Hüttenberg zu beten.

Wie soll das gehen?

An der Bushaltestelle am unteren Kreisverkehr in Rechtenbach wird ein Gebetsbriefkasten installiert (siehe Fotomontage), der für alle Gebetsanliegen bereitsteht. Einfach auf einen Zettel das entsprechende Anliegen schreiben - natürlich gerne anonym! - und in diesen Briefkasten werfen.

Einmal pro Woche wird dieser Briefkasten geleert und die Anliegen werden dann gewissenhaft an mindestens 50 Beterinnen und Beter aus den verschiedenen christlichen Kirchen weitergereicht. Das sind alles Christen, die positive Erfahrungen mit Gebet gemacht haben und die sich verpflichten, jedes einzelne dieser Anliegen vor Gott zu bringen. Wir sind davon überzeugt, dass dieses gemeinsame Gebet den Unterschied machen wird und wir sind sehr gespannt, wie Gott ganz konkret eingreifen und helfen wird.



So ähnlich könnte ein Gebetsbriefkasten am unteren Kreisverkehr in Rechtenbach aussehen

Es ist nun an Ihnen, dieses Angebot anzunehmen bzw. auszuprobieren, wie Gott sein Hilfsversprechen einhält... Herzliche Einladung dazu!

Pastor Simon Hoffmann

Initiatoren:

- Pastor Simon Hoffmann für die Ev. Gemeinschaft und für den CVJM Rechtenbach
- Pfarrer Joachim Grubert für die Kirchengemeinden Weidenhausen/Volpertshausen/Reiskirchen/Vollnkirchen
- Pfarrer Carsten Heß für die Kirchengemeinde Hörnsheim/Hochelheim
- Pastor Christian Linde für die EFG Hochelheim/EG Weidenhausen/EG Reiskirchen
- Gemeindereferentin Ruth Reusch für die Katholische Kirche Hüttenberg
- Pfarrer Siglinde Gallus für die Kirchengemeinde Rechtenbach
- Gemeindeleiter Hans-Martin Kuhl für die Chrischona Gemeinde Hüttenberg

Wie krisenfit sind Sie?

von Markus Mattzick aus Hüttenberg

Mal ehrlich: Haben Sie einen Vorrat zu Hause, wenn draußen tagelanges Unwetter tobt? Wissen Sie, wo Ihre Taschenlampe verstaut ist? Sind Ihre wichtigsten Dokumente griffbereit, wenn eine Notlage Sie umgehend aus dem Haus zwingt?

Spätestens seit dem Beginn des Ukrainekriegs geistert die Möglichkeit eines Blackouts (dauerhafter Stromausfall) durch die Medien und auch durch die Köpfe vieler Menschen.

Während die einen die Gefahr ignorieren oder herunterspielen, steht für die anderen der Zusammenbruch der Gesellschaft bereits fest. Die Wahrheit liegt vermutlich – wie so oft – irgendwo zwischen beiden Extremen. Als Autor des Romans „Ohne Strom“ habe ich mich intensiv mit dem Thema Stromausfall und dessen Folgen beschäftigt. *Wie stabil ist unser Stromnetz? Was funktioniert nicht mehr, wenn der Strom dann doch länger als nur ein paar Stunden ausfällt? Wer wird besonders betroffen sein? Wie lange kann ein durchschnittlich ausgestatteter Haushalt eine Versorgung mit dem Nötigsten gewährleisten?*

Bei meiner Recherche habe ich festgestellt, dass das europäische Verbundnetz sehr stabil ist. Mit einem großen, deutschlandweiten Stromausfall über mehrere Tage hinweg ist vermutlich nicht zu rechnen. Es muss aber gar nicht der große Stromausfall sein: Schon um für kleinere Notlagen gewappnet zu sein, ist es nicht verkehrt, etwas für die eigene Krisenvorsorge zu tun.

Die wenigsten Stromausfälle sind ein Blackout

Der österreichische Blackout- und Krisenvorsorgeexperte Herbert Saurugg definiert einen Blackout als „plötzlichen, überregionalen, weite Teile Europas umfassenden und länger andauernden Strom- sowie Infrastruktur- und Versorgungsausfall“. Dieser Fall ist eher unwahrscheinlich.

Ein „normaler“ Stromausfall hingegen tritt nur regional und zeitlich beschränkt auf. Die Menschen müssten nur einen kurzen Zeitraum mit Notversorgung überbrücken. Hilfe aus dem Umfeld wäre schnell angelaufen.

Warum wir vom Strom abhängig sind

Auch wenn wir nur einen bis drei Tage überbrücken müssten, bis alles wieder wie gewohnt läuft, sollten wir uns bewusst machen, dass die Abhängigkeit von Strom alle Lebensbereiche betrifft und weit über das Fehlen von Beleuchtung, Küchengeräten und Unterhaltungselektronik hinausgeht:

- Die meisten **Zentralheizungen** arbeiten nicht ohne Strom, auch manche Pellets-Öfen nicht.
- Viele **Photovoltaikanlagen** benötigen die 50 Hz aus dem Stromnetz und sind nicht „inselfähig“.
- Die **Trinkwasserver-** und **Abwasserentsorgung** wird mit Pumpen und Hebewerken bewerkstelligt.
- **Telefonie** und **Kommunikation** laufen heute nahezu ausschließlich über das Internet. Selbst wenn das Mobiltelefon noch Strom hat, ist die Funkzelle nicht mehr erreichbar.
- **Geldautomaten** und **Kassensysteme** arbeiten nicht ohne Strom. Selbst wenn Bargeld vorhanden ist, sind viele Geschäfte nicht in der Lage zu kassieren.
- Die **Pumpen** der **Tankstellen** würden nicht arbeiten. Man hätte nur noch den Sprit im Tank.
- Der **ÖPNV** auf der Schiene würde sofort ausfallen. Auf der Straße hätten Busse das gleiche Problem wie der Individualverkehr: Sie könnten nicht nachtanken.
- **Apotheken** werden heute teilweise mehrmals pro Tag beliefert. Sollte ein Medikament nicht vorrätig sein, wäre es schwer zu beschaffen.



Die Aufzählung ließe sich weiterführen, aber schon an dieser Stelle ist sichtbar, wie sehr uns auch ein mittelschwerer Stromausfall treffen würde.



Welche Ursachen kann ein Stromausfall haben?

Eine Ursache ist die Komplexität des Stromnetzes. Strom muss in dem Moment erzeugt werden, in dem er verbraucht wird. „Droht an einer bestimmten Stelle im Netz ein Engpass, werden Kraftwerke diesseits des Engpasses angewiesen, ihre Einspeisung zu drosseln, während Anlagen jenseits des Engpasses ihre Einspeiseleistung erhöhen müssen. Auf diese Weise wird ein Lastfluss erzeugt, der dem Engpass entgegenwirkt.“ (Quelle: Bundesnetzagentur). Die Anzahl von solchen Sicherungsmaßnahmen ist von 16 im Jahr 2006 auf über 8000 in diesem Jahr gestiegen. Diese Zahl gibt einen Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit eines spürbaren Stromausfalls. *Wie kommt es dazu?*

Der schrittweise **Ausstieg aus der Kernenergie** und die vermehrte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien wirken sich auf die Lastflüsse im Netz aus. **Extremwetterlagen**, wie beim Münsterländer Schneechaos oder Ahrtalhochwasser, können Umspannwerke oder Hochspannungsmasten beschädigen. **Naturkatastrophen** wie Erdbeben und Tsunamis können Kraftwerke und die Stromtrassen beschädigen. Durch **technisches und menschliches Versagen**, z. B. schlecht gewartete Kraftwerke, unsauber geplante Abschaltungen oder Netztrennungen können ebenfalls Großstörungen verursacht werden. **Und ganz aktuell: Spekulationen am Strommarkt und Terrorismus**

stellen ebenfalls Bedrohungen für die Stabilität des Stromnetzes dar.

Versorgungsengpässe werden wahrscheinlicher

Es muss aber nicht einmal ein Stromausfall sein, der unsere Versorgungsengpässe beschert. Die Corona-Pandemie, die Suezkanal-Blockade durch das havarierte Containerfrachtschiff Ever Given und der Ukrainekrieg haben gezeigt, wie schnell unsere Lieferketten aus dem Tritt kommen können. Extremwetterlagen, Waldbrände oder Bombenfunde können eine Evakuierung notwendig machen oder zumindest dafür sorgen, dass es in Geschäften keinen Nachschub gibt.

Und was ist mit den Hilfsorganisationen?

Natürlich ist der regionale Katastrophenschutz mit allen angeschlossenen Organisationen wie Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Polizei, Ambulanzen darauf eingerichtet, der Bevölkerung schnell zu helfen. Auch in der Gemeindeverwaltung Hüttenberg gibt es einen Krisenstab, der in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr umgehend zusammentreten und die Bevölkerung zuerst informieren und im Weiteren versorgen würde. Dafür werden regelmäßig Zuständigkeiten und Kommunikationswege eingeübt und auch kreisweit unterschiedliche Szenarien durchgespielt.



Trotzdem ist dies keine Vollkaskoversicherung. Weder die Behörden noch die Hilfsorganisationen sind in der Lage, flächendeckend alle Bürger sofort zu versorgen. Hier ist auch Eigenverantwortung gefragt.

Empfehlungen für die Bevölkerung

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) empfiehlt daher, dass jeder Haushalt sich mindestens für 10 Tage selbst versorgen können sollte. *Was ist dabei besonders zu beachten?*

Besonders wichtig ist ein Wasservorrat, den das BBK mit 2 Liter pro Tag und Person angibt. Daneben gibt es eine lange Liste an Empfehlungen für einen Grundvorrat, die in der BBK-Broschüre „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Not-situationen“ [siehe Link weiter unten] zu finden ist. Darin wird auch beschrieben, wie man eine Dokumentenmappe mit den wichtigsten Unterlagen und den Inhalt eines Fluchtrucksackes plant, falls man wirklich umgehend das Haus verlassen müsste. Wir haben im letzten Sommer im Ahrtal mitansehen müssen, wie schnell diese Situation eintreten kann.

Dieser Beitrag soll keine Panikmache sein.

Hamsterkäufe sind nicht notwendig. Im Gegenteil: Wer bewusst eine Zeitlang bei jedem Einkauf ein bis zwei haltbare Lebensmittel zusätzlich besorgt, kann sich recht schnell und günstig einen Vorrat für den Notfall anlegen. Wichtig ist es, dabei auch an Medikamente und z.B. Futter für die Haustiere zu denken. Eine Liste mit sinnvollen Bevorratungen finden Sie am Ende dieses Beitrags.

Jeder, der nicht vom ersten Moment an selbst Hilfe benötigt, erlaubt es den Hilfskräften die Ressourcen besser einzuteilen. Deshalb helfen Sie automatisch auch anderen, wenn Sie Vorsorge betreiben.

Quellen: <https://www.saurugg.net/>
<https://www.bundesnetzagentur.de/>

Autor Markus Mattzick

In Gießen geboren, lebe ich mittlerweile in der Gemeinde Hüttenberg. Während der Recherche zu meinem ersten Roman "Ohne Strom – Wo sind deine Grenzen?" konnte ich umfangreiches Wissen zur Blackoutgefahr und den daraus entstehenden Problem sammeln. In meinen Lesungen schneide ich diese Themen an, biete auch Vorträge als Info-veranstaltungen an. Weitere Informationen finden Sie unter <https://mattzick.net/>



Basisvorrat für eine Person für 10 Tage

Checkliste für einen Basisvorrat für 1 Person

- ☐ 2x Brot (in Dosen, Knäckebrot,..)
- ☐ 4x Wurst in Dosen oder vegetarische Aufstriche
- ☐ 2x Nudeln (500g)
- ☐ 1x Reis (500g)
- ☐ 2x Kartoffelpüree-Pulver (350g)
- ☐ 2x Haferflocken (500g), Gries oder Müsli
- ☐ 2x H-Milch
- ☐ 2x Tomatensauce (500g) oder 4x Pesto
- ☐ 2x Sauerkraut (500g) oder anderes vitaminreiches Gemüse
- ☐ 2x Mais (300g)
- ☐ 2x Erbsen (300g)
- ☐ 20 L Wasser

Zusätzlich wer möchte:

- ☐ 4x Obstkonserven (z.B. Ananas, Kirschen, Pfirsiche...)
- ☐ 1 kg Milchprodukte, Hartkäse
- ☐ 1 kg Fisch, Wurst, Eier
(Bsp. Konservenfisch, Würstel im Glas, Wurst in der Dose)
- ☐ 0,5 kg Fette, Öle (Margarine, Olivenöl...)
- ☐ Sonstiges nach Belieben: Zucker, Honig, Nüsse, Marmelade, Süßigkeiten, Fertiggerichte in Konserven, Mehl, Brühe, Kekse, Salz

Lebensmittel vor Mindesthaltbarkeitsdatum verbrauchen und nachkaufen

Sonstiges Nützliches

- ☐ Campingkocher, Kohle/ Gas für Grill **nur draußen verwenden!** (ansonsten in den ersten Tagen kalte Küche)
- ☐ Campinglampen / Stirnlampen / Taschenlampen mit
- ☐ Batterien, Kerzen (Achtung Brandgefahr) mit Feuerzeug/
- ☐ Streichhölzer
- ☐ batteriebetriebenes Radio
- ☐ persönliche Medikamente für 2 Wochen (rechtzeitig neue besorgen)
- ☐ Klopapier (1/2 - 1 Packung)
- ☐ Babybedarf (Windeln, Babynahrung, Milchpulver...) für mind. 2 Wochen
- ☐ Hygieneartikel (1x Damenhygiene, 1x Seife,
- ☐ 1x Zahnpasta, 1x Duschgel, 1x Deo etc.)
- ☐ Haustierbedarf für 2 Wochen (Futter, Medikamente, Einstreu...)
- ☐ Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen

Quelle: www.schritt-fuer-schritt-krisenfit.de

Buchtipps zum Thema Krisenvorsorge

Wir empfehlen diesen Ratgeber



In diesem Ratgeber des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge finden Sie alle Informationen und Checklisten zur persönlichen Notfallvorsorge, zur Sicherheit im Katastrophenfall, zur Hausapotheke und zur Dokumentenmappe. Der Ratgeber wird zurzeit neu gedruckt und ist ab Januar 2023 in der Gemeindeverwaltung erhältlich. Über diesen Link können Sie die Broschüre als Download abrufen:

<https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/>

Roman: Ein mittelhessisches Dorf erlebt einen Blackout



OHNE STROM. Wo sind deine Grenzen?
Roman von Markus Mattzick

Nach einem totalen Stromausfall glaubt jeder zunächst an eine kurze Unterbrechung. Als klar wird, dass der Blackout länger dauert, fangen die Einwohner des mittelhessischen Dorfes Umbach an, sich den Folgen zu stellen. Doch es ist nicht einfach, so wie die eigenen Vorfahren zu leben, wenn man die Selbstverständlichkeiten des 21. Jahrhunderts gewohnt ist.

Das Buch (Band 1 + 2) ist in der Mediothek Hüttenberg vorhanden sowie im Buchhandel erhältlich (auch als Hörbuch und eBook).

Werbung

Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.

Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar

Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2

Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6

www.awo-lahn-dill.de

#awolahndill



Lahn-Dill

AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.

Eine neue Schule für Bawaleshie



Im Oktober waren wir (Lisa und Martin Schmidt) mal wieder in unserem Partnerverein im YMCA-Bawaleshie in Ghana zu Besuch. Es war kein schöner Grund für unsere Reise – unser Freund und ehemaliger Vorsitzender des YMCA-Bawaleshie war verstorben, aber die Begegnungen mit den vielen Menschen in dieser einen Woche waren unglaublich intensiv und bewegend.

Beerdigung in Ghana – kein Vergleich zu unseren Traditionen. Hier wird das Leben noch mal ausgiebig und lange gefeiert. Die Feierlichkeiten ziehen sich über drei Tage und es waren diesmal ca. 1500 Menschen dabei.

Wir hatten in diesen Tagen aber auch Zeit für Streifzüge durch Bawaleshie, haben viele Bekannte getroffen und auch Einrichtungen in Bawaleshie besuchen können.

Dabei kamen wir auch am „Kpone-Bawaleshie-Health-Center“ vorbei. Manch einer erinnert sich vielleicht an einen Tag im Jahr 2008. Damals veranstaltete die Gemeinde Hüttenberg (mit Dr. Manfred Schmidt als Bürgermeister) gemeinsam mit dem CVJM-Rechtenbach einen Tag unter dem Motto „Hüttenberg hilft Helfen“. Danach konnten wir 5400 Euro für die Fertigstellung der „Klinik in Bawaleshie“ sammeln. Heute sehen wir das Gebäude immer noch in einem sehr guten Zustand, das intensiv genutzt wird. Das Bild zeigt das „Health-Center“ an einem Donnerstag: etwa 50 junge Mütter warten auf eine Vorsorgeuntersuchung für ihre Kleinen. An den anderen Tagen kommen Menschen mit ihren Beschwerden, aber auch Schwangere zur Untersuchung. Selbst Geburten kommen hier schon mal vor, wenn der

Weg ins Krankenhaus nach Dodowa zu weit ist. Wir waren sehr froh darüber, dies zu erleben. Unsere Anstrengungen damals, für dieses „Health-Center“ Gelder zu sammeln, haben sich wirklich gelohnt.

Bei weiteren Streifzügen durch den Ort kamen wir auch zur Grundschule für die Klassen 1-6, zu der auch ein zweizü-





giger Kindergarten gehört. Wie im ganzen Land platzen die Schulklassen aus allen Nähten. Die Klassengrößen bewegen sich zwischen 52 und 120 Schülern. Die großen Jahrgänge können zurzeit nur deshalb geteilt werden, weil man zwei Kirchengebäude vorübergehend nutzen kann. In dem einen Gebäude müssen die Schultische zweimal wöchentlich für eine kirchliche Veranstaltung ausgeräumt werden. Keine guten Voraussetzungen für das Lernen der Kleinen.

Die Gemeinde ist für den Bau der Grundschule zuständig. Eltern haben vor drei Jahren in Eigeninitiative begonnen, ein neues Gebäude zu errichten. Aber mehr als die Grundmauern haben

sie bisher nicht geschafft. Es fehlen die nötigen finanziellen Mittel. Deshalb möchten wir gerne in diesem Jahr mit dem Erlös unseres Weihnachtsbaumverkaufs an dieser Stelle mithelfen. Das ist ein sehr schönes und lohnendes Projekt für unseren Jubiläumsverkauf. In diesem Jahr verkaufen wir nämlich zum 40. Mal Weihnachtsbäume in Hüttenberg und freuen uns, wenn Sie durch Ihren Kauf bei uns den Schulbau in Bawaleshie unterstützen...

Frohe Weihnachten
Rechtenbach, November 2022



Eislaterne

Zauberhafte Lichterstimmung mit Eislaternen
von Magda Wassmer

Zwei verschieden große Schüsseln oder leere Joghurtbecher ineinander stellen und die innere schwebend mit Klebestreifen fixieren. Die innere Schüssel sollte so tief sein, dass die Kerze eingebettet ist und nicht über den Rand kommt.

Verschiedene Zweige, Beeren, Blätter, Kräuter oder Orangenscheiben in der äußeren Schüssel verteilen und mit Wasser auffüllen. Damit die innere Schüssel in der Tiefe bleibt, kann sie mit einem Stein oder mit Sand beschwert werden.

Nun bei kalten Temperaturen die Schüsseln über Nacht ins Freie stellen oder im Gefrierfach fest werden lassen. Das Klebeband entfernen und mit

Hilfe von kaltem Wasser beide Schüsseln lösen. Die Eislaterne ist fertig! Ein Teelicht zaubert am Abend wunderschönes Licht.

Die Eislaternen kann man entlang der Einfahrt oder dem Gartenzaun aufstellen, sie sind ein Blickfang auf dem Balkon oder dem Fenstersims.

Tipp:

Wenn die Eislaterne auf Tannenzweige oder einen Holzboden gestellt wird, empfiehlt es sich, das Teelicht in ein kleines Glas zu geben, damit der Untergrund nicht anbrennt, falls die Hitze das Eis am Boden schmilzt.





Wilhelm ALTHEN GmbH

Bau- und Möbelschreinerei Kunststoff-Fensterbau


TROCAL®-Kunststoff-Fenster


Der Bestatter
Mitglied der Innung Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg

Telefon 06403/2645 • Fax 75589



SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

» Komfortpflege, die ich mir leisten kann «

Telefon 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!



AUS GUTEM HAUSE
 Beratung • Verkauf • Service
vom kompetenten Fachhandel



**Motorsägen • Mähroboter
Freischneider**



Rasenmäher





**Kommunal-
traktoren
Dieselmotoren
Allradantrieb**

**Neu bei uns -
Goupil Elektrofahrzeuge**
 Wir beraten Sie gern!

Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!

Abhol- und Bringservice



Forst- & Gartengeräte
SPIESS
Kommunal- & Umwelttechnik

35625 HÜTTENBERG
 OT Rechtenbach
 Industriegebiet • Schmalheck 4 - 6
 Telefon 06441/74909 • Fax 75663
 E-Mail: info@gartentechnik-spiess.de
 www.gartentechnik-spiess.de

KNORZ ELEKTROTECHNIK

Friedrich Knorz • Inh. Hartmut Knorz
 Reiskirchenerstrasse 3
 35625 HÜTTENBERG-Volpertshausen
 Tel. 06441-73073 • Mobil: 0175-3667166
 Mail: knorzelektrotechnik@t-online.de

TechniSat MIELE Siemens Liebherr

www.pflegehelden-oberhessen.de

Die herzliche
Alternative zum
Pflegeheim





Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
 Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
 E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
 Tel.: 0641 - 49 88 87 37



pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de, E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei, Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,
Dr. med. T. M. Miklovich,
Dr. Wember & Schefranek

Raiffeisenstr. 14
35625 Hüttenberg-Rechtenbach,
Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-770920

Dr. med. M. Arnold

Rheinfelser Str. 138
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-7 33 66

Dr. F. Wember & I. Schefranek

Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-58 57

Dr. med. I. Schäfer

Schubertstr. 36, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-71282

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

CURANA Komfortpflege Turmstraße 5,

35578 Wetzlar, Tel. 06441-96355 0

Fax: 06441-96355 21, www.curana-pflege.de

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!

(Ambulanter Pflegedienst)

Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar

Tel: 06441/87085-0

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-447206

Zahnärzteezentrum Hüttenberg
Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-2237

ÄRZTE FÜR NEUROLOGIE

Neuropraxis Rechtenbach

Dr. med. M. Emrich und Partner

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441/97797-11 und 97797-12

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-
Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625

Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Viele Dinge sind geschehen, von denen man sich nicht vorstellen konnte und wollte, dass sie tatsächlich passieren werden! Auch in unserer Branche entstehen aktuell Situationen, die wir nur mit der größtmöglichen Anstrengung und Motivation bewältigen können. Es hat sich glücklicherweise wieder einmal bewährt, dass unser Firmenname nicht nur eine Floskel ist, sondern dass wir wirklich DAS Förster Team sind und auch als solches zusammen arbeiten und füreinander da sind. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter ist bereit den nötigen Beitrag zum erfolgreichen Bestehen des Unternehmens zu leisten. Dafür sind wir außerordentlich dankbar.

Zum Glück wurden einige Vorschriften und Regelungen im Laufe des Jahres erheblich gelockert, so dass wir endlich auch wieder alle zusammen die „Früchte der erfolgreich geleisteten Arbeit“ genießen durften. Getreu dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude! Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch ein „TEAM“ haben, auf das Sie sich so gut verlassen können und mit dem Sie Ihre schwierigen, anstrengenden, aufregenden, aber vor allem auch die glücklichen und gesunden Stunden teilen dürfen. Vielen Dank für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche, gesegnete Adventszeit, ein Frohes Fest und alles erdenklich Gute – vor allem natürlich Frieden, Gesundheit und Glück für das neue Jahr 2023.

Reiner und Kevin Förster und das gesamte Förster Team

Reiner Förster GmbH & Co. KG

Frankfurter Str. 60a
35625 Hüttenberg
Rechtenbach



Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.

Tel.: (0 64 41) 2 09 97 0
Fax: (0 64 41) 2 09 97 10
Mail: info@foerster.team

Getränkevertrieb Mehlmann

Talstraße 50
Tel. 0 64 03 / 55 55
Fax 0 64 03 / 7 67 30
E-Mail: getraenke-mehlmann@t-online.de
www.getraenke-mehlmann.de
35625 Hüttenberg

- Getränke
- Partyservice
- Heimservice
- Kühlwagen
- Schankwagen
- Pavillon
- Toilettenwagen
- Partyzelte
- Heizgas

Ihr zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

Ein besinnliches Weihnachtsfest und guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen:

Praxis für Massage und Lymphdrainage

Welcker

Staat. gepr. Masseur & med. Bademeister, Lymphtherapeut
Alle Kassen

**35625 Hüttenberg - Rechtenbach,
Frankfurterstr. 40
Telefon 06441-8058350 und 73177**

**CURANA
KOMFORT**

PFLEGE ZUHAUSE

» Ihr ambulanter
Komfortpflegedienst «

Telefon (06441) 96 35 5-0
www.curana-pflege.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!



FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

MARTIN
GOY
*Ideen aus Holz
und Kunststoff*

• **Bestattungen**



Langgönser Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325



Hammer Optik e.k.

Ethel Hammer

Augenoptikermeisterin - Optometristin
Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-71123,
Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,

WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL

WIEDER AUF DIE PROBE ZU

STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS

VORBEISCHAUEN

Einladung zum
kostenlosen Sehtest

R
RODENSTOCK



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Edgar Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

PerfectClean – die Hörgeräte-Waschmaschine

Professionelle und hygienische Reinigung des Hörgeräts geht jetzt schnell und einfach auch zuhause. Die PerfectClean ist quasi eine Hörgeräte-Waschmaschine, die Reinigung, Trocknung und Desinfektion von Hörgeräten in einem System kombiniert.

Leicht zu bedienen: Egal, ob Ex- oder Im-Ohr-Systeme - die Geräte werden einfach samt Otoplastik in die PerfectClean eingelegt und der Reinigungsvorgang mittels Sensortaste gestartet. Nach 60 Minuten erfolgt die automatische Abschaltung.

So reinigt die Maschine: Zunächst werden die Geräte „gespült“. Der festgesetzte Ohrenschmalz, der häufig die Funktion der Hörer beeinträchtigt, wird eingeweicht und abgetragen. Dann folgt eine UV-C Bestrahlung, um Bakterien und mögliche Erreger zu beseitigen. Schließlich werden die Hörgeräte getrocknet und vollständig entfeuchtet und sind dann wieder optimal einsatzbereit.

Platz für zwei Geräte: In der PerfectClean können zwei Hörgeräte gleichzeitig gereinigt werden.

Sauberes Hörgerät heißt besser hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Für ein sauberes
Gefühl im Ohr

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.